

Leipzig den 25. October 1844.

Lieber Herr Doctor!

Anzeigen Sie mir, was ich die Communität, mit dem
 Sie mir in Berlin ausgedrückt bekommen sind, so fließt
 anzustellen, und Sie sind außerordentlich würdevoll, was
 Sie mir noch sehr schon in Professorin bezuglich haben, so
 lange ich nicht anders. Allein meinem Vergnügen war das.
 und nur zum größten Theil davon. Die Anzeigen, die
 meine Familie nur so lange Fortsetzung aus mir
 wissen, bezogen die werden. Die Folge fand ich
 dass mir das Fortsetzung mit Leipzig, und
 der Gedichte. Wenn das nun: das Fehlen, wird
 in dem letzten Theile stattfinden, so wird es mir
 sehr angenehm. Ich würde: Gerechtigkeit: Gerechtigkeit:
 sollte ich davon, wenn Sie es nicht für Sie selbst
 möglich können, für meine Befreiung. Die eigene
 meine Abwesenheit oder nicht. wird es sich doch wohl
 zeigen. Aber ein Brief geben Sie ab, dass in dem
 letzten Theile sind mirigen sind für meinen größten Ge-
 heimen Vorhaben Gerechtigkeit drücken sich.
 sollte sich das sagen den Brief: Casp. à la mer wird
 für die Veränderung bleiben zeigen, so bitter ist die
 mir daselbst geblieben für mich zu finden, da es in
 dieser Sache für meine Bestimmung ist.
 Diebstahl nach dem Freund. Aber die ganze
 Welt, ganz den die alle bekennen, und sagen die
 Vorwissen, wenn Sie ich schon, ist sie wirklich über
 sein bei williger Aufhebung sein.
 Auf dem Wege
 persönlich wohl
 Sie danken
 Edward Martens

Mein Bruder

Leipzig, contrada dell'annunziata, No 1999, casa
Costantini, secondo piano tri L. n. Rosenf.





[Faint, mostly illegible handwritten text and markings, including vertical lines and scribbles.]



zu Vofly



Herrn Dr. L. A. Frankl
Präsidenten der Pönborg-Bezirks-
Anstalt

Abgebau in der Befestigung
von Mörstmarkt Wieden und Leopoldsd.
in der Hofkammer. Erzeugend.

Wien.

